

Miroir d'Argentine am Haute Corde 2'325m

15./16.8.2020

Am Samstag treffen wir uns um 6 Uhr am Bahnhof Solothurn beim Taxistand: Köllis, Fabienne, Rémy und Claudia. Mit einem Auto fahren wir ins Waadtland.

Also wir all unser Material "büschelet" haben, machen wir uns auf den Zustieg zur Route. Es geht steil aufwärts und der Anblick der riesigen Platte von unten ist echt imposant! Nach ca. einer Stunde sind wir am Einstieg. Wir entscheiden uns, alle an der gleichen Route zu klettern, nämlich an der Directe (5b+ (5a obl.), 13 SL).

Es ist viel Plattenklettere. Eine der Schlüsselstellen ist der Boîte aux lettres (Briefkasten). Dort werden wir gefordert: Es gilt mit dem Rücken gegen den Fels zu drücken und mit den Füßen anzustemmen und sich so "hochzurobben" in der heute kaum mehr geübten Kaminklettertechnik! Kölli war so nett und hat uns einen Lift für die Rucksäcke installiert, sodass wir vollen Einsatz mit dem Rücken leisten konnten und auch besser gegen die Nässe am Fels ankämpfen konnten...

Oben angekommen haben wir die tolle Aussicht genossen, auch wenn zwischendurch immer wieder chli Nebel aufgezogen ist. Die Stimmung war zwischendurch richtig mystisch.

Wir sind noch über den Grat gekraxelt und eine weitere schöne Länge bis zum Gipfel hochgeklettert, bevor wir uns auf den Abstieg gemacht haben. Das ironisch gesetzte Ziel, um 16:00 h beim Fondue zu sitzen, hat nicht ganz geklappt. Der Abstieg zum Col de la Poreyrette und direkt ins Tal hat sich in die Länge gezogen und somit musste auch das Fondue warten...

Bei unserem Nachtlager (ein lauschiger Ort bei Solalex) angekommen, haben wir sofort das Feuer entfacht, uns eingerichtet und fein "g' Apérölet"...

Rémys leckeres Fondue am Feuer haben wir alle genossen und später sind wir zufrieden in unsere Schlafsäcke gekrochen und haben bei wunderbarstem Sternenhimmel draussen geschlafen.

Es wurden viele Sternschnuppen gezählt in dieser Nacht – ob die Wünsche wohl alle in Erfüllung gehen werden...???

Den nächsten Morgen sind wir gemütlich angegangen. Nach dem Openair-Frühstück haben wir unser Lager wieder zusammengepackt und sind mit dem Auto zum Pierre du Moëlle gefahren.

In diesem Klettergebiet in perfektem wasserzerfressenen Kalkfels sind wir paar Toprope Routen geklettert. Da diese völlig unter Köllis Kletterniveau waren, haben wir ihm die Augen verbunden, damit auch er noch eine kleine Herausforderung hatte... Zwei von uns haben das anschliessend auch noch probiert und es war eine eindrückliche Erfahrung, blind zu klettern!

Wir fanden zum Abschluss noch zwei anspruchsvolle Routen und so kamen an diesem Tag doch noch alle auf ihre Kosten.

Die Heimreise war problemlos, um 18h waren wir wieder am Bahnhof Solothurn.

Danke Köllis für das tolle Kletterwochenende und das spassige Biwakieren draussen!